

Wichtige Hinweise und Informationen vorab

Bitte lesen Sie sich diese Informationen vor der Planung - Montage bzw. der ersten Inbetriebnahme und Bedienung aufmerksam durch und beachten Sie besonders die Betriebs- und Sicherheitshinweise. Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung entstehen, führen nicht zur Reklamationsanmeldung und unterliegen auch nicht der Gewährleistung nach BGB bzw. VOB.

Bewahren Sie alle mitgelieferten Montage-, Bedienungs- und Wartungsanleitungen bis zur Entsorgung der Anlage gut auf bzw. geben Sie diese beim Weiterverkauf an Nachfirmen, der Beauftragung von notwendigen Fachfirmen (z.B. Elektrofachkraft für notwendige Anschlussarbeiten) oder der Auslieferung an den Bauherren mit, da auch wichtige Informationen zur Bedienung sowie Anschluss-, Reparatur-, Pflege- und Wartungshinweise enthalten sind.

Diese Anlagen müssen von ausgebildeten Fachkräften aus der Sonnenschutztechnik nach den Herstellerangaben eingebaut bzw. installiert und für notwendige Reparaturen und Wartungen weiterbetreut werden. Nicht fachgerechte Eingriffe gefährden weitere Ansprüche.

Dargestellte Abbildungen sind exemplarisch und für andere Systeme nicht gültig.

Inhaltsübersicht

1. Allgemeine Sicherheits- und Anwendungshinweise

- A) Bedienung der Anlagen bei Sturm + Regen**
- B) Bedienung der Anlagen bei Kälte – Frost**
- C) Verbodsbereich der Anlage**
- D) Anwendung bei Feuchtigkeit**
- E) Einsatz außerhalb des vorgesehenen Verwendungszwecks**
- F) Besondere Hinweise für den Handbetrieb der Anlagen**

2. Besondere Hinweise für den Elektro- und Automatikbetrieb

3. Allgemeine Produkt-, Wartungs- und Pflegehinweise

4. Wissenswertes über Stoffbehänge

5. Wissenswertes über Stahl- und Aluminiumteile

6. Allgemeine Montage- und Betriebshinweise im Zusammenhang mit Normbauteilen

7. Montagehinweise und Tipps für eine ordnungsgemäße und nachhaltige Funktion

1. Allgemeine Sicherheits- und Anwendungshinweise

A) Bedienung der Anlagen bei Sturm + Regen



weitere Infos unter: www.brichta.net/wussten-sie-schon

Schließen Sie bei Überschreitung der zulässigen und vorgegebenen Grenzwerte unbedingt die Fenster. Sorgen Sie auch bei Abwesenheit dafür, dass die Fenster geschlossen sind um einen möglichen Durchzug zu verhindern und sich die Anlage in der oberen Endlage befindet bzw. setzen Sie eine Windüberwachung im System mit ein.

Bei ZIP-Anlagen ist bis 10m über dem Boden eine Standfestigkeit/Windstabilität im geschlossenen Zustand, einem maximalen Abstand vom Stoffbehang zur Fensterscheibe von 150mm und bei geschlossenem Fenster von bis zu 22m/s bzw. 80km/h gewährleistet. Diese Angaben gelten für die senkrechte Montage vor der Fensterscheibe und seitlich geschlossenen Anbindungen und Behang-Führungen (ZIP-System). Bei einem Abstand bis 350mm ist die Anlage unter der oben beschriebenen Montagesituation für Windgeschwindigkeiten bis 17m/s (60km/h) geeignet und bei größerem Abstand bis 5m/s (18km/h). Für Seil- und Fallstabgeführten Behängen muss der Behang bereits bei 5m/s und 18 km/h eingefahren werden. Bei kritischen Einbausituationen (größere Abstände oder größere Eckanlagen) empfehlen wir den Wert bei ZIP auf 10-13 m/s bzw. bei Seilanlagen auf 4m/s.

Beim Hochfahren der Anlagen kann der Motor bereits bei geringeren Windwerten (wie oben dargestellt) durch eine erhöhte Reibung thermisch abschalten bzw. ein Herunterfahren nicht mehr möglich sein. Bei Automatiksteuerungen muss dies mit der Regelung fachgerecht abgestimmt werden!

Bei Gegenzugsystemen im Außenbereich müssen die Anlagen je nach technischer Ausführung und Einbauvariante/Einbausituation der Anlage gegen Frost, Wind und Regen fachgerecht geschützt werden, damit die Anlagen nicht zerstört werden bzw. mit Regenwasser volllaufen – hier bitte unbedingt die Herstellerangaben berücksichtigen und einhalten.

Hier hält sich der Hersteller an technische Richtlinien nach der ITRS (Verband) bzw. den Tabellen der Technischen Richtlinie des Bundesverbandes Rollanden+ Sonnenschutz e.V. und nach dem Industriestandard.



B) Bedienung der Anlagen bei Kälte – Frost

Bei Frost können verschiedene Bauteile und Komponenten wie z.B. Führungsschienen, Endstab usw. durch Regen, Schnee oder Tauwasser vereisen und anfrieren. Vermeiden Sie eine gewaltsame Betätigung und verzichten Sie bei Frost, Schnee oder Eis auf die Nutzung der Anlage. Fahren Sie in Temperatur-Grenzfällen die Anlage nur im Sichtbetrieb und stoppen Sie bei ruckartigen AB-Bewegungen und nicht gewohnten Geräuschen die Anlage sofort. Nach dem Abtauen ist eine Bedienung der Anlage wieder möglich.



Zeit- und Automatiksteuerungen im Frost- und Winterbetrieb unbedingt abschalten.

Außenanlagen sollten generell gegen Witterungsschäden über Wind-, Frost- und Regensensoren fachgerecht und nach den jeweiligen Vorschriften überwacht und gesteuert werden.

C) Verfahrbereich der Anlage



Das Abfahren der Anlage darf durch Hindernisse nicht beeinflusst und behindert werden. Achten Sie unbedingt darauf, dass keine Gegenstände und Hindernisse den Fahr- und Laufbereich des Behanges versperren, da dies zu allgemeinen Gefahren und zur Beschädigung der Anlage führen kann.

Während der Fahrt der Anlage sind Personen von der Anlage fern zu halten, da hier an beweglichen Teilen Quetschgefahren bestehen.

D) Anwendung bei Feuchtigkeit



Nasse und feuchte Stofftücher müssen vor dem Einfahren des Behanges austrocknen, da ansonsten die Gefahr von Schimmelbildung entsteht. Vermeiden Sie somit das Ausfahren bei Nässe bzw. fahren Sie nasse Tücher anschließend zum Trocknen wieder aus. Feuchtigkeit verstärkt die Falten- und Wabenbildung.

E) Einsatz außerhalb des vorgesehenen Verwendungszwecks



Die Produkte dürfen nur für die geplante und vorgesehene Verwendung des Herstellers genutzt werden und es dürfen auch keine Zusatzgewichte angebracht werden – hier können Gefahren und Beschädigungen von Personen und Anlagenteilen entstehen.

F) Besondere Hinweise für den Handbetrieb der Anlagen

Bei *Kettenzugelementen* müssen die allgemeinen Sicherheitsvorschriften (Kindersicherung) nach Norm EN 13120:2014 eingehalten werden. Bei hohen Anlagen oder Schrägzug kann ein höherer Kraftaufwand notwendig werden (Schwergängigkeit), der Materialverschleiß (z.B. durch Reibung) höher sein und Funktionseinschränkungen (z.B. Geräusche, leichte Bedienbarkeit, Behang Leichtlauf) auftreten.

Bei *Handkurbelbedienung* muss das Übersetzungsverhältnis des Getriebes den Anlagedaten angepasst werden. Dies ist gerade bei hohen Anlagen (mehr Wickelumdrehungen) zu berücksichtigen. Eine Schrägbedienung ist zu vermeiden, da hier höhere Verschleißkräfte und auch Bedienkräfte wirken.

2. Besondere Hinweise für den Elektro- und Automatikbetrieb



Vorgehen im Winter

Bei Automatiksteuerungen muss die Automatikfunktion im Winter zum Anfrierschutz abgeschaltet werden.

Zugang zum Bedienelement

Platzieren Sie die Bedienelemente nicht im direkten Eingriff-Bereich beweglicher Teile aber in Sichtweite zur Anlage. Lassen Sie Kinder nicht mit den Bedienelementen der Anlage spielen.

Haben Sie die Anlage vor einer Balkon- oder Terrassentür als einzigen Raumzugang montiert, so sorgen Sie bei Automatikbetrieb für eine Deaktivierung der Automatikfunktion, um ein Aussperren zu verhindern.

Motorlaufzeit und Laufverhalten beachten

Die eingesetzten Asynchron-Motoren sind in der Regel AC230V/50Hz und nicht für den Dauerbetrieb geeignet. Die Antriebe entsprechen dem heutigen Industriestandard und schalten über den integrierten Thermoschutz den Motor nach 4 Minuten Betrieb oder Überlastung ab. Nach 10 bis 15 Minuten ist der Motor dann wieder betriebsbereit. Ein exakter Gleichlauf der Antriebe kann technisch von den Motorenherstellern nicht garantiert werden – bitte dazu auch deren Datenblätter zu den einzelnen Motor-Typen beachten!

Verhalten im Notfall

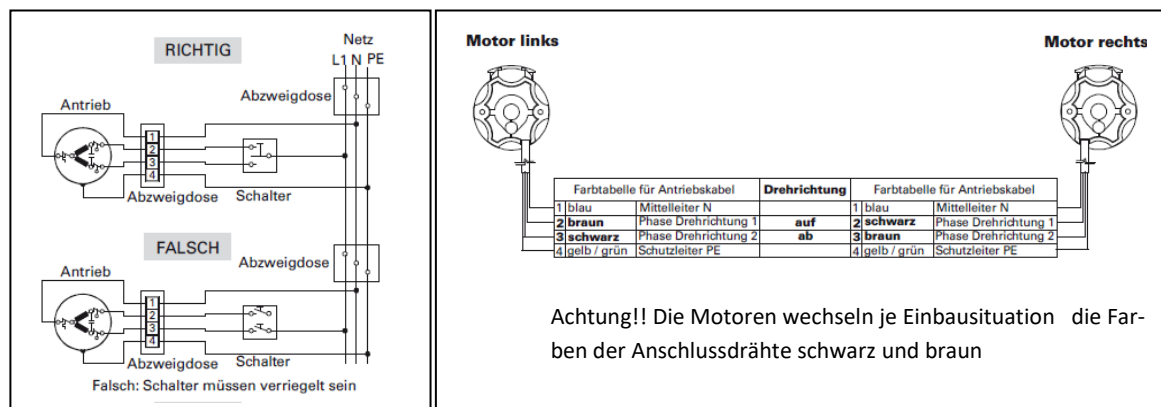
Fahren Sie die Anlage bei Feuer oder drohendem Stromausfall nicht ab. Dadurch halten Sie bei Bedarf notwendige Gebäudeöffnungen frei.



Anschlusshinweise

Bitte auch *immer* die Anschluss- und Installationshinweise der jeweiligen Motorenhersteller beachten (diese sind beigelegt bzw. werden von uns zur Verfügung gestellt!); die Anlagen dürfen auch nur von fachlich autorisiertem Personal nach VDI 0100 angeschlossen werden!!

Endlageneinstellungen, Kabellängen und Anschlussbedingungen von Motoren und Steuerungen bitte *immer* nach den Herstellerangaben beachten und einhalten und vor Inbetriebnahme auf Richtigkeit zu prüfen!!



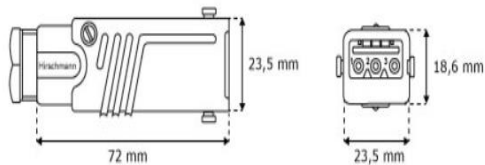
Anschlussplan für das Hirschmann Verbindungsset Stecker STAS 3 + Kupplung STAK 3

Das Trennen des Steckers mit der Kupplung während des Betriebs kann zu Zerstörungen von Komponenten bzw. zu Personenschäden (Stromschlag) führen. Sichern Sie die Anschlusskabel mithilfe der Zugentlastung und das Verbindungsset durch den vollständig eingerasteten Sicherungsbügel (Bild) gegen Herausziehen.

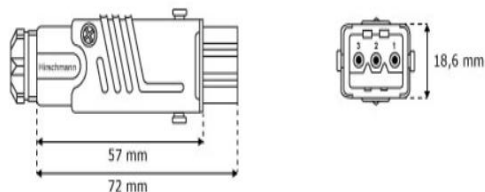
Montage-, Bedienungs- und Wartungsanleitung für Textilanlagen

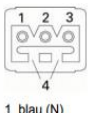
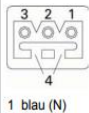
Hirschmann Stecker-Set

STAS 3 Stecker



STAK 3 Kupplung



Hirschmannsteckverbindung		
Bezeichnungen	Hirschmannstecker STAS 3 mit Sicherungsbügel	Hirschmannstecker STAK 3
Montage	motorseitig	fassadenseitig
Klemmenbelegung ohne Funk (Ansicht von vorne)	 1 blau (N) 2 schwarz (Phase) 3 braun (Phase) 4 gelb/grün (PE)	 1 blau (N) 2 schwarz (Phase) 3 braun (Phase) 4 gelb/grün (PE)



Um zu verhindern, dass Wasser in den Antrieb läuft, muss das Anschlusskabel **in einer Schleife nach unten** verlegt werden.

Weitere Herstellerinformationen zu *ELEKTRO* finden Sie unter: <https://www.brichta.net/herstellerunterlagen/>

3. Allgemeine Produkt-, Wartungs- und Pflegehinweise



Sachgemäße, regelmäßige Reinigung und Wartung sind für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Lebensdauer der Anlage erforderlich. Prüfen Sie die Anlage auf Verschleiß, Standfestigkeit und äußere bzw. sichtbare Beschädigungen. Auch die Bedienelemente und der Montageuntergrund erfordern eine regelmäßige Sichtprüfung. Verwenden Sie im Bedarfsfall nur Originalteile vom Hersteller. Fahrbewegungen der Anlage im Wartungs- oder Reinigungsfall müssen vermieden werden.

Die Stoffoberfläche und auch das Behang-Führungssystem (Schienen oder Seil) sollten regelmäßig bzw. mindestens einmal im Jahr gereinigt werden. Entfernen Sie dabei auch Schmutz oder Gegenstände im Innenbereich der Führungsschiene. Verwenden Sie zum Reinigen der Oberflächen geeignete Reiniger. Am Stoffbehang können Sie leichte Verschmutzungen mit einer weichen, nichtmetallischen Bürste trocken entfernen. Sonst können Sie diese auch mit einer Mischung aus Wasser (bis 40°C) und einem milden und ph-neutralen Reinigungsmittel mit einem Tuch oder Schwamm reinigen.

4. Wissenswertes über Stoffbehänge

 Beschattungsgewebe können in der Produktion folgende Merkmale aufweisen:

(Diese beeinträchtigen aber die ordnungsgemäße und einwandfreie Funktion bzw. Handhabung der Anlagen nicht, liegen innerhalb der Richtlinien des Industrieverbandes ITRS und stellen keinen Reklamationsgrund dar)

- Durch starke Wärmeeinstrahlung kann es bei manchen Geweben temporär zu leichten Geruchsabgaben kommen
- Bei ZIP-Systemen können durch das Reißverschlußgeführte Tuch am Randbereich leichte Wellen durch die verschiedenen Materialien und den Produktionsprozess entstehen. Konstruktionstechnisch bedingt ist dies nicht abstellbar, da das Tuch und der Reißverschluss übereinander liegen und somit beim Aufwickeln auf die Welle verschieden lange Wege zurücklegen müssen.
- Querabdrücke können durch die Anbindung des Tuches an der Welle am Behang leicht sichtbar werden.
- An Schweißnähten kann es je nach Stoffart an den Außenseiten vorkommen, dass durch die notwendigen Schweißtemperaturen leichte Schrumpfansätze sichtbar sind.
- Beim Auf- und Abrollen des Stoffes auf der Welle wird im Saum- und Nahtbereich der Stoff mehr gerollt als zwischen den Nähten. Dadurch entstehen Stoffspannungen und es können somit leichte Wellen (Waffel- oder Fischgrätenmuster) im ausgefahrenen Zustand entstehen und sichtbar werden. Grundsätzlich können Stoffe durch veränderte Witterungseinflüsse Verhaltensänderungen beim Wickeln aufweisen.
- Bei transparenten Tüchern kann es im Einzelfall trotz guten technischen Voraussetzungen zu Blendungen kommen.
- Die Stoffe werden beim Zuschnitt an der Schnittkante mit einem speziellen Wärmeverfahren gegen Ausfransen bearbeitet – bei einzelnen Stoffen kann es durch die Stoffherstellung (Kette–Schuss) vorkommen, dass diese Bearbeitung nicht durchgängig erfolgen kann.
- Notwendige geschweißte Quernähte sind über die gesamte Tuchbreite mit einer Breite von ca. 15mm sichtbar – bei genähten Verbindungen wird die Fadenfarbe schwarz oder wenn technisch möglich ähnlich der Tuchfarbe gewählt. Hier kann es zu breiteren Überlappungen kommen.
- Stoff-Farben können sich im Laufe der Betriebszeit durch Sonnen- und Umwelteinflüsse verändern (Achtung bei Nachbestellungen!). Sind die Stoff-Farben beidseitig unterschiedlich, kann im Saumbereich bei Umschlägen der Behang zweifarbig sein.
- Sehr breite Elemente und Gegenzuganlagen können systembedingt Querversteifungen (Sicheln) benötigen. Hier sind dann zwei Nähte bzw. Fäden sichtbar (Nahtabstand von der Sichelbreite abhängig). Systembedingt kann es dadurch auch zu erhöhten Laufgeräuschen kommen (durchgebogene Sicheln können am Einlauf streifen).
- Bei notwendiger Querverarbeitung (Behang ist breiter als die verfügbare Rollenware) kann es bei einzelnen Stoffen mit unterschiedlicher vorder- und rückseitiger Beschichtung zu seitlichen Wölbungen (Schüsselung) der Längskanten kommen.
- Bei Kedertaschen oder Quernähten (Behangüberlappung) kann es im Bereich der 2-lagigen Verbindung zu Gewebeverschiebungen kommen. Dadurch liegen die Stoffraster nicht genau übereinander und können optisch vom Behangstoff abweichen (dunkler).

 Allgemein gilt:

Stoffe und somit Stoffbehänge haben gewisse und auch bekannte Produkteigenschaften sowie Verarbeitungsmöglichkeiten und können nicht mit anderen Materialien wie Kunststoff, Holz oder Aluminium in Punkten wie Rollverhalten, Steifigkeit, Farbe, Verarbeitung ect. verglichen werden! Bezüglich der Herstellung bzw. Qualität der eingesetzten Stoffe gelten die „Richtlinie zur Beurteilung

von konfektionierten Markisentüchern“ des Verbandes ITRS bzw. der Toleranzkatalog des jeweiligen Herstellers d.h. Umfang und Optik von möglichen Web-, Faser-, Faden-, Dickstellen- oder anderen hier aufgeführten Gewebe-Eigenschaften stellen in dessen Rahmen keinen Reklamationsgrund dar.

Das Aufrollverhalten kann sich aufgrund unregelmäßiger Behang- bzw. Stoffdicke verändern – somit kann ein leichter Schrägzug entstehen. Dieser kann eventuell bei der Montage ausgeglichen werden.

Bei den eingesetzten Behangmaterialien handelt es sich um technische Produkte, die in erster Linie vorgegebene Funktionen wie z.B. Lichttransmission, Reflexion, Absorption, Tauglichkeit für Bildschirmarbeitsplätze usw. erfüllen.

Die Begutachtung der optischen Kriterien hat somit in Anlehnung an die GSB-Richtlinien (Beschichtung metallischer Werkstoffe) zu erfolgen und ist dadurch auf einen Bewertungsabstand von ca. 2-3 Meter (größenabhängig) definiert und muss bei diffusem Tageslicht unter einem Betrachtungswinkel von 90° (+/- 30°) erfolgen.

Die aufgeführten Punkte stellen keinen Reklamationsgrund und somit keinen Mangel dar!

5. Wissenswertes über Stahl- und Aluminiumteile

 Metallteile können folgende Merkmale aufweisen:

(Diese beeinträchtigen aber die ordnungsgemäße und einwandfreie Funktion bzw. Handhabung der Anlagen nicht, liegen innerhalb der Richtlinien und stellen keinen Reklamationsgrund dar)

- Die Profile werden nach der Oberflächenbehandlung (Lackierung) bearbeitet, alle Schnittkanten, Bohrungen und Stanzungen sind blank ausgeführt.
- Fertigungsbedingt kann es bei eloxierten Strangpressprofilen zu Streifenbildung und Farbschwankungen kommen.
- Bei pulverbeschichteten Bauteilen aus feuerverzinktem Stahl kann es materialbedingt zu Ausgasungen kommen.
- Bei pulverbeschichteten Bauteilen kann es auf Grund von verschiedenen Beschichtungsverfahren, Pulverherstellern, Chargen, Zeitversatz (Alterung) und des zu beschichteten Materials trotz gleicher Farbnummer und Farbhersteller zu leicht unterschiedlichen Oberflächenansichten kommen.
- Allgemeintoleranzen nach DIN 2768 mittel, für Strangpressprofile gilt die EN 755-9.
- Technisch anerkannte Materialtoleranzen (Verwindungen) bei Kunststoff-, Aluminium-, Stahl- und Gußbauteilen.
- Falls nicht eindeutig gefordert, planen, bauen und berücksichtigen wir bei unseren Angeboten und Aufträgen die jeweils technisch kleinst möglichen Baugrößen und Abmessungen für die Lagerplatten, Kastengrößen, Wellendurchmesser und Elektroantriebe. Bitte beachten Sie, dass Sie dadurch optisch und technisch unterschiedliche Ausführungen erhalten können.
- Bei gekoppelten Anlagen (mehrere Anlagen laufen über eine Bedieneinheit) kann es durch die oben aufgeführten und technisch anerkannten Materialtoleranzen zu Behangversetzungen kommen

Die aufgeführten Punkte stellen keinen Reklamationsgrund und somit keinen Mangel dar!

6. Allgemeine Montage- und Betriebshinweise im Zusammenhang mit Normbauteilen

 Diverse Produkteigenschaften können sich nach einer bestimmten Betriebszeit verändern

Sämtliche Einbau- Normteile unserer Anlagen und Systeme wie auch Baustoffe und Bauteile der einzelnen Gebäude unterliegen diversen Vorschriften und DIN Richtlinien. Diese weisen meist in der DIN definierte Toleranzen auf, die unter bestimmten Veränderungen oder Voraussetzungen wie z.B. Hitze, die Produkteigenschaften verändern und somit den Betrieb und die Funktion unserer Anlagen beeinflussen können. Da wir diese als Hersteller unserer Systeme im Einzelnen oft nicht kennen und auch nicht beeinflussen können, stellen mögliche spätere Veränderungen (nach der Abnahme) keinen Reklamationsgrund und somit auch keinen Mangel dar.

- Die eingesetzten Aluminium- oder Stahlwellen haben längenabhängige Unwuchttoleranzen.
- Die Antriebe entsprechen dem Industriestandard und haben laut Herstellerangaben und DIN eine Wiederholgenauigkeit der Endposition (Endlagengenauigkeit) von bis zu $\pm 5^\circ$.
- Verschiedene Stoffe und Behänge haben unter bestimmten Voraussetzungen (Wärme – Kälte, trocken – nass...) ein unterschiedliches Ausdehnungsverhalten.
- Der Montageuntergrund der Anlagen (Holz, Stahlbau, Ziegel, Aluminium usw.) hat verschiedene Ausdehnungseigenschaften, welche die Ursprungsmontage verändern können.
- Farbige Kunststoffteile können nach einiger Zeit durch Sonneneinstrahlung die ursprüngliche Farbe verändern (Ausbleichen).

Die angesprochenen Punkte können bei Abdunkelungsanlagen und besonders bei Verdunkelungen die Eigenschaften wesentlich beeinflussen (z.B. Lichteinfall, Wellen im Behang usw.). Diverse Veränderungen können nur im Zuge einer regelmäßigen Wartung angepasst werden.

Die Baunormen schreiben zur Planung und Montage von Sonnenschutzanlagen eine Dehnungs- und Ausgleichsfuge zum Baukörper (z.B. Fensterleibung) vor. Diese realisieren wir ja nach Produktgröße und Objektart zwischen 5-10mm. Auf Wunsch kann diese gegen Mehraufwand optisch angeglichen bzw. verschlossen werden.

7. Montagehinweise und Tipps für eine ordnungsgemäße und nachhaltige Funktion

 Die Planung und Montage erfordert die branchenüblichen fachlichen Voraussetzungen und Produktkenntnisse:

- Die Montage der Sonnenschutzsysteme muss rechtwinklig (90°) erfolgen.
- Bautoleranzen müssen mit dem Sonnenschutzhersteller abgestimmt werden.
- Bei Verdunkelungsanlagen kann es sein, dass durch die sehr genaue Endlageneinstellung bei der Erstmontage (Verdunkelung) es zu einem späteren Zeitpunkt zu Wellenbildung oder einem Lichtspalt kommt, welches durch Bauteiltoleranzen oder Behangveränderungen (Längung – Schrumpfung) kommen kann. Hier müssen die Endlagen nachjustiert werden (kein Reklamationsgrund).
- Der Montageuntergrund muss für den Einsatz der Systeme geeignet und zugelassen sein.
- Der Einsatz des richtigen Befestigungsmaterials und diverser Zubehörkomponenten muss technisch geeignet und zugelassen bzw. geprüft sein.

- Technisch notwendige Mindestabstände z.B. Fensterflügel müssen eingehalten werden.
- Die Planung und Montage muss nach Herstellerangabe erfolgen.
- Die Planung und Montage muss zwingend so ausgeführt werden, dass spätere Wartungs- und Reparaturarbeiten vorschriftsmäßig und problemlos ausgeführt werden können (z.B. Zugang Kabelkupplung und Kabelschlaufe). Vorgesehene Revisionsöffnungen müssen stets zugänglich sein.
- Die Planung und Anlagenmontage muss so ausgeführt werden, dass zulässige allgemeine Bautoleranzen ausgeglichen werden können.
- Unregelmäßigkeiten müssen fachlich vor Ort definiert, angezeigt oder beseitigt werden.
- Notwendige Gewerkeabstimmungen (z.B. Elektro) müssen direkt bzw. vor Ort erfolgen.
- Bei einem Anlagengewicht (Gehäusekomponenten + Behang) größer 20 kg muss das Gehäuse zusätzlich bauseitig befestigt werden.
- Die Firma Brichta GmbH lieferte Werke, deren Erfolg in der Herstellung der Sache liegt. Für unsere Anlagen bzw. Teile von maschinellen und elektronischen/elektrischen Anlagen hat eine Wartung Einfluss auf die Sicherheit bzw. Funktionsfähigkeit der Systeme. Bei Abschluss und regelmäßiger Durchführung eines Wartungsvertrages kann die Gewährleistungsfrist von 2 auf 4 Jahre verlängert werden.
- Grundsätzlich müssen die Hinweise der jeweils beigelegten Produktunterlagen beachtet und eingehalten werden. Sollten diverse Informationen fehlen, so können diese direkt beim Hersteller angefordert werden oder stehen unter www.brichta.net auf der Internetseite zur Verfügung.